

# Nicht in unserem Namen

## Kritik an der bisherigen Strategischen Entwicklungsplanung Overath 2040

Mit dem Auftakt am 18.09.2021 wurde ein Prozess eingeleitet, „gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern die Zukunft der Stadt zu gestalten“ (Bürgermeister Nicodemus). Die Stadt Overath beauftragte mit der Organisation die landeseigene Gesellschaft NRW.URBAN, deren Schwerpunkte vor allem im Bereich der Wirtschaftsförderung, Quartiersentwicklung und Vermarktung baureifer Grundstücke liegen.

Grundsätzlich befürworten wir die Erarbeitung einer Strategie für die zukünftige Stadtentwicklung, wenn sie, wie angekündigt, in einem breiten Beteiligungsprozess gemeinsam erarbeitet wird. Was aber gegenwärtig nach unserem Eindruck geschieht, ist ein im Ergebnis weitgehend vorgegebener Prozess, an dessen Ende vermeintlich alle beteiligt waren, deren Interessen, Anforderungen und Erwartungen aber schon frühzeitig „weggewägt“ wurden.

Erinnern möchten wir daran, dass am 1.12.2010 nach zweijähriger Arbeit der Rat der Stadt Overath bereits ein **Leitbild** verabschiedet hatte, aber in der Folge immer weniger beachtete. Wäre es also nicht eine Nummer kleiner gegangen, indem man dieses Leitbild als Basis genommen hätte, es überprüft, ergänzt und konkretisiert hätte?

Bei den **Themenworkshops** am 18.09.2021 konnten Bürgerinnen und Bürger Ideen zu mehreren Themenfeldern einbringen. Viele engagierte Einwohner wollten sich beteiligen. Schon damals wurde von Teilnehmenden bemängelt, dass viel Zeit auf die Selbstdarstellung von NRW.URBAN und der Verwaltung verwendet wurde und wenig Zeit für die Ideenfindung in den Arbeitsgruppen blieb. Beiträge wurden – nicht immer passend und verständlich – in Schlagworte gepackt und auf einer Tafel notiert. Es erfolgte keinerlei Diskussion oder Austausch über die Gedanken.

Am 4.3.2022 fand die nächste Veranstaltung – wegen Corona online – statt, zu der interessierte Gruppen und Organisationen (sogenannte „Stakeholder“) zur Beteiligung eingeladen waren. Zur Vorbereitung wurde auf die ersten Ergebnisse auf der Internetseite der Stadt Overath – Strategische Entwicklungsplanung 2040 verwiesen. Wieder dominierte die Einführung und Selbstdarstellung durch NRW.URBAN und Verwaltung sowie die technischen Tools. Statt aber auf den bisherigen Arbeitsergebnissen aufzusetzen, zauberte man wie das Kaninchen aus dem Hut eine angebliche Zusammenfassung unter „Labels“ und neu formulierter Leitsätze zu diesen Labels. Nun sage niemand, dass dies den Organisatoren erst am Morgen der Veranstaltung eingefallen sei – es war schon vorher für die Präsentationen ausgearbeitet worden, aber die Teilnehmer wurden nicht darauf vorbereitet. Sie wurden überrascht und hatten keine Chance zum Abgleich mit den bisherigen Ergebnissen. Hinzu kommt, dass nicht alle bisherigen Themenfelder als „Label“ wieder auftauchten und die Label schon zu „Paaren“ kombiniert worden waren, z.B. zu „Wirtschaft und Klima“, was tendenziell eine bestimmte Sichtweise bevorzugt. Nicht überraschend wurden dann in der Präsentation vor allem die von der IHK formulierten Standortvorteile Overaths hervorgehoben. Unser Eindruck ist, dass so der Boden bereitet wird, um in der „Abwägung“ verschiedener Ziele z.B. das Gewerbegebiet Unterauel wieder möglich zu machen. Wie bei den Workshops mit BürgerInnen wurden in engem Zeitrahmen und ohne tiefere Diskussion wieder nur Schlagworte notiert. Auf die Forderung an die Organisatoren, eine Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse aus ihrer Sicht den Teilnehmern vorzulegen, antwortete man eher ablehnend, dass dies intern beraten würde.

**Der bisherige Prozess der Strategischen Entwicklungsplanung 2040 ist weder transparent noch eine echte Beteiligung von Bürgern und Stakeholdern: sie wurden zu Stichwortgebern herabgewürdigt. Diskussionen werden offensichtlich nur intern geführt, Ergebnisse werden dann verkauft als mit Bürgern und Stakeholdern zusammen erarbeitet. Dies ist aber bisher definitiv nicht der Fall.**

Mark vom Hofe  
Bergischer Naturschutzverein RBN

Klaus Hasbron-Blume  
Lebenswertes Sülzetal e.V.

Kirsten Schou-Harms  
Bürgerinitiative Unterauel